

wo er eine der wichtigsten Stützen der Oper wurde. Er übernahm die musikal. Leitung und Oberregie und ab 1834 mit 2 Kollegen die Führung der Dion. Seine Gattin Katharina K. (\* 26. 6. 1767) errang als Sängerin, Geigerin und Pianistin in Innsbruck, Wien, Linz und Prag Erfolge.

L.: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart; Eisenberg; Kosch, Theaterlex.*

**Kainz-Holland Marianne**, Sängerin. \* Innsbruck, 19. 5. 1800; † Brunn, 21. 3. 1866. Tochter des Vorigen. Vom Vater ausgebildet, zog sie mit ihm 1817 nach Prag, wo ihre gesanglichen Leistungen an der Oper Aufsehen erregten. 1818 ging sie auf Kunstreisen nach Italien (Florenz und Mailand), erntete große Erfolge und bildete sich bei italien. Meistern weiter. Ab 1825 wirkte sie als gefeierte Sängerin an den Opernbühnen von Hannover, Kassel, Stuttgart, Dresden und Leipzig. K., in erster Ehe mit dem Sänger, Schauspieler und Regisseur Konstantin H. verheiratet, zog sich 1831 von der Bühne zurück.

L.: *Salzburger Ztg. 1866, n. 69; Eisenberg; Kosch, Theaterlex.; Wurzbach.*

**Kainz-Prause Clothilde Emilie**, Sängerin. \* Mähr.-Ostrau (Moravská Ostrava, Mähren), 9. 6. 1843; † Graz, 18. 1. 1914. Erhielt die musikal. Ausbildung in Wien, wo sie am Kärntnerthor-Theater ihr erstes Engagement fand. Über Brunn (1856), Braunschweig (1857), Prag (1858), Rotterdam, Prag kam sie 1866 nach Wien zurück und trat bis 1882 abwechselnd in der Hofoper und in Dresden auf. Zuletzt lebte sie in Olmütz und Graz.

Hauptrollen: Aida, Leonore, Lucia, Martha, Norma.

L.: *Eisenberg; Kosch, Theaterlex.*

**Kainzbauer Ludwig**, Maler und Kunstschriftsteller. \* Graz, 12. 6. 1855; † Graz, 20. 7. 1913. Absolv. 1870 die Handelsakad. und war dann einige Jahre in der väterlichen Glashandlung tätig; er stud. an der landschaftlichen Zeichenakad. in Graz, 1879–81 in Düsseldorf, wo er an der Akad. bei H. Crola, P. Janssen und H. Lauenstein lernte, 1881 in München bei A. Gabl, im Herbst in Karlsruhe bei F. Keller. 1884 kehrte er nach Österr. zurück, zuerst an die Akad. der bildenden Künste in Wien (H. Canon, A. Eisenmenger, Chr. Griepenkerl), 1886 nach Graz. 1897 an der landschaftlichen Zeichenschule Ass.,

seit 1900 provisor., seit 1902 Leiter derselben.

W.: Das goldene Kabinett, Der große Marmorsaal, 1885, Belvedere, Wien IV.; Hans Holbein d. J., 1887; Graz in Vogelperspektive von Süden gesehen, 1910; Porträts; Genrebilder; Publ.: Die Art, Behandlung und Wiederherstellung der Öl-, Tempera- und Freskogenämalde sowie Aquarelle, Pastelle, Miniaturen, 1913; etc.

L.: *Grazer Tagespost vom 15. 12. 1898 und 22. 7. 1913; Das Joanneum, Bd. 6, 1943, S. 255; Die bild. Kunst in Österr. 6; Thieme-Becker; Katalog der 1. (1900), 5. (1904) und 7. (1906) Jahresausst. des Ver. bildender Künstler Stmk.; Kosch, Das kath. Deutschland.*

**Kaiser Alexander**, Maler und Lithograph. \* Graz, 26. 2. 1819; † Graz, 25. 10. 1872. Älterer Sohn des Lithographen Josef Franz X. K. (s. d.), ging gem. mit seinem Bruder Eduard (s. d.) nach erster Unterweisung in der väterlichen lithograph. Anstalt an die Akad. der bildenden Künste nach Wien. In Wien wandte er sich hauptsächlich der Landschaftsdarstellung zu und war als Lithograph viel beschäftigt.

W.: Deutschlandsberg und Umgebung, Ölgemälde, um 1840; Blick auf Graz vom Rainerkogel, Aquarell, 1848; Grazer Bahnhof der Kölfacherbahn, erbaut 1859, Lithographie, um 1860; etc. Landschaftslithographien im Kunstverlag Paterno, Wien (nach I. Raffält, F. Gaueremann, J. Tunner u. a.).

L.: *Stiria vom 7. 1. 1843, n. 3; Kunst und Kunsthandwerk, 1906, S. 263; Das Joanneum, Bd. 6, 1943, S. 250; Katalog der Aust. Kunstbesitz der Stadt Graz, 1955; Grazer Biedermeier, Katalog Sonderausst. Stadtmus. Graz, 1958, n. 5, 273; Mitt. des Steiermärk. Landesarchivs, F. 9, 1959, S. 5; Die bild. Kunst in Österr. 6; Thieme-Becker; Wurzbach.*

**Kaiser Anton**, Graphiker. \* Wien, 5. 11. 1863; † Wien, 24. 5. 1944. Schüler der Wr. Kunstgewerbeschule, dann W. Ungers, später dessen Ass. an der Akad. der bildenden Künste in Wien. Er betätigte sich als Graphiker und Aquarellist, vornehmlich als Reproduktionsstecher in repräsentativen Prachtwerken. Er illustrierte u. a. W. Boheim, Hdb. der Waffenkunde, 1890, J. Falke, Das rumän. Königsschloß Pelesch, 1893, W. Bode, Die fürstlich Liechtensteinische Galerie in Wien, 1896 (auch Vignetten etc.), J. Schlosser, Album ausgewählter Gegenstände der Kunstindustr. Smlg. des Allerh. Kaiserhauses (mit einer Farbradierung), 1901. Als selbständiger Zeichner, Radierer und Stecher sehr vielseitig, schuf er Landschaften, Stilleben, Porträts, Exlibris, Gebrauchsgraphik.

W.: Blick vom Nußberg auf Wien (Aquarell), Hist. Mus. der Stadt Wien; Schlösser (Dürnstein, Runkelstein, Tirol), Prager Altstädter Ring (Radierungen).